

# Rundbrief 1.2021

für Mitglieder und Freunde  
des Vereins ProBeethovenhalle



## Überblick:

- **Mitgliederversammlung 2021**
  - **Sanierung der Beethovenhalle – Bericht von Renate Hendricks**
  - **Denkmalschutz an der Rheinpromenade**
  - **Novellierung NRW-Denkmalschutzgesetz**
  - **Kein Stand beim Beethovenfest**
  - **Unterschutzstellung des Beethon**
  - **Führung über die Baustelle**
  - **Nachruf Professor Knopp**
- 
- **Mitgliederversammlung 2021**

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Beethovenhalle,

sie war fast ein Stück von Normalität, die erste analoge Mitgliederversammlung unseres Vereins nach anderthalb Jahren am 31.5.2021 im Ratssaal der Stadt Bonn. Danke, dass so viele von Ihnen gekommen sind und den neuen Vorstand legitimiert haben. Natürlich mussten wir noch Masken tragen und Tests vorweisen, soweit wir nicht vollständig geimpft waren. Aber es war ein Anfang der ersehnten Freiheiten, auf die wir sehnsüchtig warten.

Der Vorstandsbericht und das Protokoll sind unseren Mitgliedern schriftlich zugegangen. Deshalb will ich darauf nicht weiter eingehen.

## Die Mitglieder wählten einen neuen Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzende:	Renate Hendricks
Stellvertreter:	Günther Montag
Geschäftsführerin:	Carola Nathan
Schatzmeister:	Elmar Vogelsberg
Beisitzer:	Dr. Martin Bredenbeck
Beisitzerin:	Ursula Dambleff-Uelner
Beisitzerin:	Brigitte Kühnert
Beisitzerin:	Gisela Mengelberg
Beisitzerin:	Alice Uebe

Der Verein hat derzeit 84 Mitgliedschaften. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das sich für die Beethovenhalle interessiert und die denkmalgerechte Sanierung unterstützen möchte. Vielleicht mögen Sie in ihrem Freundeskreis einmal offensiv dafür werben, Mitglied zu werden. Ein entsprechendes Antragsformular schicken wir Ihnen mit diesem Rundbrief. Sie finden es auch auf unserer Homepage: <https://www.pro-beethovenhalle.de/aktuelles/mitgliederrundbriefe/>

- **Sanierung der Beethovenhalle – Bericht von Renate Hendricks**

Auf der Mitgliederversammlung informierte der Leiter des Städtischen Gebäudemanagements, dass es immer noch Probleme auf der Baustelle gibt, insbesondere mit der Statik des Daches. Allerdings ist

mit der Kupfereindeckung des Daches nun begonnen worden. Aufmerksame Beobachter können dies bereits sehen. So ist z.B. im Eingangsbereich die Einfassung der Dächer neu mit Kupfer verkleidet worden.



Die Verblendung am Dach des Eingangsbereiches, die in den neunziger Jahren in veränderter Optik erneuert worden war, ist wieder denkmalgerecht in Kupfer vorgenommen worden.

© Städtisches Gebäudemanagement Bonn

### Besichtigung der Baustelle



Blick auf die Decke des Großen Saals, die bereits restauriert und weiß grundiert wurde. An einer Stelle wurde eine Musterachse mit dem originalen hellgelben Farbton angelegt, die die ursprüngliche Farbgestaltung wieder erahnen lässt.

© Städtisches Gebäudemanagement Bonn

Wenn man den Nachrichten des Bonner General-Anzeigers traut, wird wieder und wieder der Eindruck erweckt, dass es nur Chaos auf der Baustelle gibt. Richtig ist allerdings, dass deutliche Fortschritte im Innenbereich sichtbar sind. In den letzten Monaten sind auf der Baustelle weitere 15 Mio. Euro verbaut worden.

Die Fenster im Großen Foyer der Halle sind montiert, ebenso an der langen Glasfront des Garderobebereichs. Damit ist die Verglasung mit Stahlrahmen – wie sie ursprünglich auch von Wolske verwendet wurde – in diesen Bereichen fast fertig gestellt. Sie entsprechen im Hinblick auf ihre Materialität und die Maße nahezu den historischen Fensterfassaden. Auch die hölzernen Glashalteleisten konnten wiederhergestellt werden, so dass die denkmalgerechte Optik ein elegantes Gesamtbild erzeugt.



Blick auf die neuen Fenster im Großen Foyer der Beethovenhalle  
© Städtisches Gebäudemanagement Bonn

Die Toiletten im Eingangsbereich wurden bereits mit Spülkästen und ersten Einbauten für die Trennwände ausgestattet, sodass die Raumaufteilung der Toiletten sichtbar wird. Ein Geschoss tiefer wird es künftig eine zusätzliche Toilettenanlage geben, um so die aus der Vergangenheit bekannten langen Warteschlangen aufzuheben und zu vermeiden.

Im Kassenbereich ist eine Tür zum Garderobenbereich durchgebrochen worden, damit von hier aus – über eine Rampe – dieser Bereich und der Zugang zum Großen Saal barrierefrei gewährleistet wird.

### Studio



Blick in das neu gestaltete Studio  
© Städtisches Gebäudemanagement Bonn

Der Raum des Studios im Südbereich wurde zugunsten einer Nutzungsoptimierung vollständig entkernt. Es erfolgte eine Tieferlegung des Fußbodens und eine leichte Erhöhung des Daches. Die Rohbauarbeiten für das Studio sind abgeschlossen. Das Dach ist dicht, die Verkabelungen sind vorgenommen. Nach Einbau der Hub-Bühnenanlage wird der Innenausbau beginnen: Technik, Bühnentechnik, Wand- und Deckenverkleidungen. Durch die Vergrößerung des Raumvolumens wird dieser neu gestaltete Raum zukünftig als dauerhafter Probenraum des Beethoven Orchesters dienen. Durch den Einbau der Hubpodienanlage wird er jedoch auch zum hochwertigen Kammermusiksaal. In dieser Nutzung wird das Studio zukünftig ca. 500 Plätze haben. Seine Eingangstüren markieren die Grenze

zwischen denkmalgerechter Instandsetzung und Neugestaltung. Die Saaltüren des Studios werden im Bereich der Flure wieder mit den originalen Furnieren und Bronzetürgriffen zu sehen sein, innen werden sie entsprechend der neuen Gestaltung ausgeführt. So wird der Übergang von Alt zu Neu auch beim Öffnen der Türen deutlich werden.



Blick in das Untergeschoss, wo das barrierefreie neue Südfoyer zum Studio entsteht.  
© Städtisches Gebäudemanagement Bonn

Der Rohbau des hierzu ebenfalls neu gestalteten Foyers im Untergeschoss ist abgeschlossen, ebenso wie der der Künstlergarderoben und der Sozialräume in den hinteren Bereichen des Untergeschosses im Altbau.

### Untergeschoss



Links neben dem Durchgang zur Technik ist ein Foto zu sehen, das die nördliche Begrenzung der Bonner Stadtmauer wiedergibt, so wie sie beim Durchbruch zum Verbindungsgang zur Be- und Entladungsrampe vorgefunden wurde. Die Barockmauer ist bodendenkmalpflegerisch untersucht und dokumentiert worden.  
© Städtisches Gebäudemanagement Bonn

Zudem ist im Untergeschoss ein neuer Verbindungsgang entstanden, der den Altbau mit dem neuen unterirdischen Technikbauwerk auf der Nordseite verbindet. Um diesen zu schaffen, mussten die bei den Ausschachtungsarbeiten wiederentdeckten Reste der barocken Stadtbefestigung durchbrochen werden. Durch den Gang ist künftig eine separate Erschließung des Anlieferbereiches und der zusätzlichen neuen Räume für den Betrieb des Restaurants möglich. Die eigentliche Aufgabe des neuen unterirdischen Bauwerks ist verdeckt für alle Außenstehenden: Hier ist eine der großen neuen Technikzentralen untergebracht, die inzwischen komplett mit Technik – Heizung, Lüftungstechnik usw. – ausgestattet ist. Die Notstromaggregate sind eingebaut, und die Decke des Technikraums ist geschlossen. Die Anwohner gegenüber des Anlieferhofs können demnächst aufatmen: Eine neue Lärmschutzwand vermindert die Lautstärke bei Anlieferungen für Veranstaltungen.

Auf unserer Homepage [www.probeethovenhalle.de](http://www.probeethovenhalle.de) zeigen wir regelmäßig aktuelle Fotos.



Technikraum auf der Nordseite der Halle, in dem die Haustechnik bereits eingebaut ist. Durch die Öffnung des Daches ist das Notstromaggregat eingelassen, danach wurde die Öffnung verschlossen. Auf dem Bild, das wir im Rundbrief 1.2020 veröffentlicht haben (r.) war der Raum noch weitgehend leer.  
© Städtisches Gebäudemanagement Bonn



Anfahrt zur Be- und Entladung der Beethovenhalle mit der Schallschutzmauer an der Wachsbleiche  
© Städtisches Gebäudemanagement Bonn

### Projektbeirat

Im Projektbeirat wurde darüber beraten, wie man mit den erhöhten Honorar-Forderungen der Architekten umgehen sollte. Hier gingen die Meinungen sehr weit auseinander. Der Rat hat dann aber in der letzten Sitzung vor der Sommerpause beschlossen, den Sachverständigen Hartmut Rapp aus Göttingen damit zu beauftragen, in einem Schiedsverfahren den Honorarstreit beizulegen. Nach Auffassung des Städtischen Gebäudemanagements gibt es keinen Anspruch, gleichwohl hat die Stadt 2019 eine Vereinbarung getroffen, den Streit im Zweifel über einen Gutachter beizulegen. Beide Seiten wollen das Votum des Gutachters anerkennen. Sollte es keine einvernehmliche Lösung geben, steht zu befürchten, dass die Arbeiten nicht fortgeführt werden könnten. Dann würde es zu einem Bau-stopp kommen, den alle Verantwortlichen vermeiden wollen. Die Forderungen würden dann über einen Rechtsstreit beigelegt. Wir hoffen sehr, dass es eine einvernehmliche Lösung geben wird, so-dass die Arbeiten an der Beethovenhalle fortgesetzt werden können.

- **Denkmalschutz an der Rheinpromenade**

Eine Neugestaltung des Rheinufer wird seit vielen Jahren diskutiert. Bisher hatte die Stadt es nicht geschafft, Strukturfördermittel des Landes dazu abzugreifen. Nun will sie erneut die Planungen auf den Weg bringen. So ist beabsichtigt, 2023 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Im Rahmen dieser Maßnahme ist auch geplant, das Rheinufer unterhalb der Beethovenhalle denkmalgerecht zu gestalten.

Unter der Überschrift „Denkmalpflege“ heißt es in einem Beschluss des Rates vom 7.9.2020: „Im betrachteten Bereich sind zahlreiche Bau- und Bodendenkmäler vorhanden. Bei jeder Umgestaltung, die Auswirkungen auf ein Denkmal oder seine Umgebung haben könnte, ist die Denkmalschutzbehörde zu beteiligen.“

Im Bereich zwischen Zweiter Fährgasse und Rosental sind insbesondere die Denkmäler ‚Treppenaufgang‘ vom Rheinufer zur Schaumburg-Lippe Straße und das Konzertgebäude ‚Beethovenhalle‘ mit Freianlage einschließlich des Fritz-Schröder-Ufers zu nennen. Die Freianlage der Beethovenhalle geht in das davorliegende Rheinufer über. Bodenbeläge, Begrünung und Beleuchtung stellen Verbindungselemente dar, die bei einer Neugestaltung des Rheinufer berücksichtigt werden müssen.

Weiter befinden sich direkt auf der Rheinpromenade Rheinpavillons aus den 50er Jahren, die ebenfalls unter Denkmalschutz stehen. Bei der Sanierung des Rheinufer muss auch hier der Umgebungschutz und die Einbindung in das neue Bild beachtet werden.

Bei Arbeiten im Bereich von Bodendenkmälern ist zu beachten, dass keine Bodenarbeiten stattfinden können bzw. nur bestimmte Techniken hier zum Einsatz kommen dürfen. Ein bekanntes Bodendenkmal befindet sich direkt nördlich der Kennedybrücke. Hier befinden sich Fundamentreste der ehemaligen Synagoge im Boden und eine oberirdische Gedenkstätte. Auf Höhe des ehemaligen Römerlagers besteht zudem das Anliegen, ein Konzept zur Veranschaulichung der verborgenen Geschichte zu entwickeln.“

- **Novellierung NRW-Denkmalschutzgesetz**

Am 4. Juli 2021 haben wir Sie per E-Mail über die Novellierung des NRW-Denkmalschutzgesetzes informiert und um Unterzeichnung einer Petition gebeten. Ein breites Bündnis aus Fachverbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen sieht den Denkmalschutz in NRW durch diese Neufassung des Gesetzes in Gefahr. Argumente finden Sie hier: [www.denkmalschutz-erhalten.nrw](http://www.denkmalschutz-erhalten.nrw).

Zwar wollte die Ministerin das Gesetzgebungsverfahren noch vor der Sommerpause in Gang bringen, aber Widerstand ist auch noch während des folgenden parlamentarischen Prozesses möglich. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie die Petition unterzeichnen könnten – falls Sie dies noch nicht getan haben:

<https://www.openpetition.de/petition/online/gegen-das-neue-denkmal-nicht-schutzgesetz-in-nrw-damit-denkmalschutz-nicht-ausgehebelt-wird>

- **Kein Stand beim Beethovenfest**

Auch für das diesjährige Beethovenfest hatten wir uns um einen Stand im WCCB bemüht, um dort auf die Arbeit des Vereins ProBeethovenhalle aufmerksam zu machen. Nun schrieb uns Dr. Michael Gassmann, Kaufmännischer Geschäftsführer des Beethovenfestes, dass dies pandemiebedingt nicht möglich sein wird: „Unsere Hygiene- und Sicherheitsexperten sagen uns, dass wir jeden zusätzlich eingerichteten Ort, an dem sich Menschen ‚knubbeln‘ könnten, zu vermeiden haben.“ Es gehe darum, keine Verweil-Gelegenheiten zu schaffen, sondern die Konzertbesucherinnen und -besucher so umstandslos wie möglich vom Eingang in den Konzertsaal und wieder hinaus zu führen. „Bitte haben Sie Verständnis hierfür – seien Sie meiner großen Sympathie für das Anliegen des Vereins versichert,“ schloss er sein Schreiben.

- **Unterschutzstellung des Beethon**



Wir sind im Augenblick mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland im Gespräch, den Denkmalschutz für die Außenanlagen der Beethovenhalle um den inzwischen restaurierten „Beethon“ zu erweitern. Die Plastik, ein Wortspiel aus „Beethoven“ und „Beton“, steht seit 1986 vor der Beethovenhalle. Sie wurde von Professor Klaus Kammerichs entworfen und hergestellt und ist nach den Aussagen des Künstlers konzeptionell an diesen Standort gebunden.

BEETHON war von Professor Kammerichs als Beitrag zur Ausstellung „Mythos Beethoven“ zum Beethovenfest 1986 geschaffen worden. Bis zur 2000-Jahrfeier der Stadt Bonn 1989 sollte die Skulptur als Leihgabe des Künstlers vor der Konzerthalle stehen. Ende 1990 kaufte sie die Stadt Bonn.

- **Führung über die Baustelle für Mitglieder**

Zurzeit sind wir mit dem Städtischen Gebäudemanagement im Gespräch, um den Mitgliedern unseres Vereins eine Führung über die Baustelle zu ermöglichen. Sie ist für Mitte bis Ende August oder Anfang September geplant. Sobald der genaue Termin feststeht, werden wir Sie informieren.

- **Nachruf Professor Knopp**

Wir trauern um unser langjähriges Beiratsmitglied, Professor Dr. Gisbert Knopp. Knopp studierte ab 1962 Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Bonn. Dort promovierte er 1972 und war viele Jahre Professor für christliche Kunstgeschichte und Denkmalpflege, außerdem Hauptkonservator und zuletzt Stellvertretender Landeskonservator beim Rheinischen Amt für Denkmalpflege. Viele Jahre hat er uns mit Engagement und Enthusiasmus für die Beethovenhalle beraten. Als Vorsitzender des Fördervereins des Stadtmuseums der Stadt Bonn hat er seine Expertise der Kunstgeschichte und der Denkmalpflege mit Nachdruck eingebracht. Er veröffentlichte unzählige Publikationen zur Rheinischen Geschichte und Denkmalpflege des 19. und 20. Jahrhunderts. Seine freundliche, zugewandte und dialogische sowie kompetente Art werden wir bei unseren künftigen Beratungen sehr vermissen.

**Der Vorstand des Vereins ProBeethovenhalle e. V. wünscht Ihnen alles Gute – und bleiben Sie gesund!**

i. A. Renate Hendricks/Carola Nathan  
Bonn, 31. Juli 2021

Vorsitzende:	Renate Hendricks
stellvertretender Vorsitzender:	Günther Montag
Schatzmeister:	Elmar Vogelsberg
Schriftführerin:	Alice Uebe
Geschäftsführerin:	Carola Nathan
Geschäftsstelle: Rheinaustraße 208, 53225 Bonn, <a href="mailto:kontakt@probeethovenhalle.de">kontakt@probeethovenhalle.de</a> , 0170 4830480	
Vereins- und Spendenkonto bei der Volksbank Köln Bonn eG: IBAN DE44 3806 0186 2003 5410 13, BIC GENODED1BRS	